Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 6: Bauten für Ferien und Freizeit = Bâtiments de vacances et de récréation = Holiday houses and recreation buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

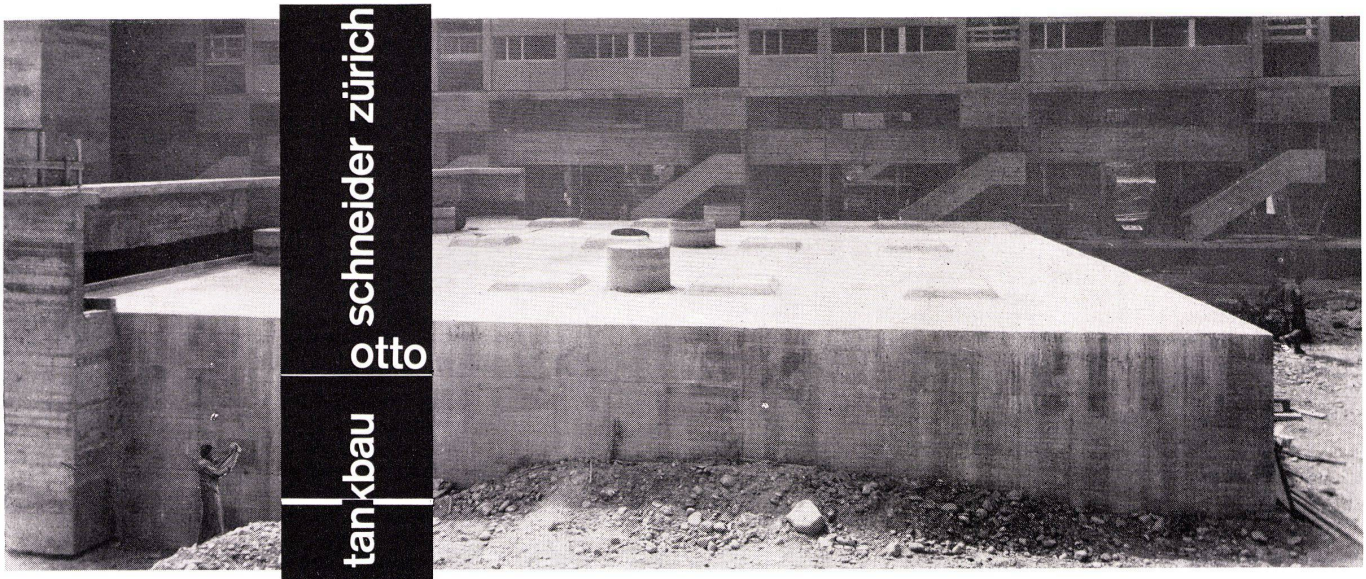
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das qualitätszeichen für den guten betontank



otto schneider zürich

tankbau

frohburgstr. 188 zürich 6 telefon 051 - 26 35 05 1 mill. liter-tank kubische form

---

Entscheiden Sie bewusst !

Ein Pferd kaufen Sie vor allem nach seinem rassigen Äussern. Aber noch mehr: Sie wollen auch seinen Stammbaum kennen und wissen, aus welchem Stall es kommt.

Dasselbe gilt beim Kauf eines Oelbrenners. Nicht das Äussere und die solide Konstruktion allein sind massgebend, sondern auch die leistungsfähige Organisation, die hinter diesem Brenner steht.

ELCO

Oelfeuerungen

Die ELCO-Oelfeuerungswerke unterhalten ein über viele Länder ausgedehntes Service-Netz, das ein einwandfreies Funktionieren aller installierter Anlagen bei maximalem Wirkungsgrad gewährleistet.

Wollen Sie mehr über den ELCO-Heizkomfort wissen?
Dann verlangen Sie Zustellung von Prospekten oder kostenlose Beratung durch
ELCO-Oelfeuerungen AG
Militärstrasse 76, Zürich
Tel. 051/25 07 51

Eternit

Eternit AG, Niederurnen GL

Dachschiefer, leicht und dauerhaft, das zuverlässige Material für eine sturmsichere und wetterfeste Bedachung. — Drei Farben: naturgrau, braun, schwarz und verschiedene Eindeckungsarten bieten die Möglichkeit, stets das Dach zu wählen, welches dem Charakter des Hauses und der umliegenden Landschaft entspricht.

chologischen Forderungen einer bestimmten Familie erfüllen wie ein Wohnhaus, sondern die von Menschen aus verschiedenen Volksschichten und oft – in einem internationalen Hotel – von verschiedenen Völkern mit ganz unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Diese Notwendigkeit, einer mehr oder weniger anonymen Gruppe von Menschen zu dienen, muß allerdings nicht zu einem ebensolchen anonymen Entwurf führen. Es sollte eine besondere Herausforderung sein, eine Umgebung zu entwerfen, welche fast jeden Gast ansprechen wird, von wo immer er herkommen mag, ohne dabei sich mit einer neutralen Lösung zufriedenzugeben. Diese Herausforderung kann auf die verschiedensten Weisen gemeistert werden. Es ist selbstverständlich, daß nur zeitgemäße Lösungen in Frage kommen, denn diese Zimmer sind weder für einen Prinzen der Louis-XIV-Zeit bestimmt noch für einen Japaner der Sung-Periode, sondern für Menschen, welche im Zeitalter des Weltraumfluges leben.

Die Hauptaufgabe des Entwurfes wird sein, ein Gefühl von Großräumigkeit, Großzügigkeit, Ruhe, Wärme und Luxus zu schaffen. Die beiden ersteren haben wir schon angedeutet. Durch die Vermeidung von freistehenden Möbelstücken wo immer möglich gewinnt man nicht nur wertvolle Bodenfläche, sondern vermeidet auch die unruhige Wirkung, welche in einem kleinen Raum durch eine Vielzahl von Möbelfüßen entsteht.
Das Ergebnis ist ein großzügiger Raum, besonders dann, wenn man sich in der Zahl der verwendeten Farbtöne beschränkt. Die Wahl der Farben selbst hat einen großen Einfluß auf die Bewohner. Die Tatsache, daß bei zweibündigen Hochhausbauten meistens die Gasträume auf der einen Seite mehr Sonnenlicht bekommen als auf der anderen, macht oft zwei verschiedene Farbzusammenstellungen erforderlich.

Der luxuriöse Eindruck kann betont werden durch eine reiche Struktur in den verwendeten Stoffen und durch die Qualität der Materialien. Das Bad, nun Teil des Gesamtraumes, wird nicht mehr wie einst die Kälte eines Laboratoriums haben, hervorgerufen durch Kacheln und Chrom, sondern ebenfalls durch die Verwendung von «warmen» Materialien, wie Holz und sogar teilweise Teppich, und den entsprechenden Farbtönen schmeichelnde Wärme ausstrahlen.
Die Halle (Lobby) ist das Funktionszentrum des Hotels, außer vielleicht in manchen Resort- und Apartmenthotels sowie Motels. Hier kommt man an, geht weg und trifft sich. Von hier begibt man sich zu den Gästezimmern, den Restaurants, der Bar, den privaten Speiseräumen, dem Ballsaal und vielleicht den Läden und dem Schwimmbassin oder Strand. Die Anordnung der Halle innerhalb des Gesamtgrundrisses ergibt sich aus der Lage des Hotels, ihre funktionelle Planung aus der Notwendigkeit, den Empfang nahe dem Haupteingang und möglichst gegenüber den Hauptfahrstühlen oder Treppen zu legen, und aus dem Bestreben, den Verkehr zwischen den einzelnen Räumen möglichst reibungslos verlaufen zu lassen.

Die Größe der Halle ist abhängig von der Art des Hotels. In Luxushotels und in Ländern, in denen Land und Arbeitskräfte noch preiswert sind, kann es ein verschwenderisch großzügiger Raum sein. Im allgemeinen allerdings wird die Halle kleiner und kleiner bemessen, und dies verständlicherweise, denn sie bringt sehr wenig direkten Gewinn und ist teuer zu bauen und zu unterhalten.
In den meisten Fällen ist die Halle derjenige Raum, welcher am besten von der Straße aus sichtbar ist und in dem der Gast den ersten Eindruck von dem Hotel bekommt. Es ist daher logisch, daß der Architekt erstens versuchen wird, einen großzügigen Eindruck zu schaffen, indem er diesen Raum nach außen hin öffnet und die angrenzenden Räume in ihn weitestmöglich mit einbezieht, und zweitens versucht, das Leitmotiv deutlich zu machen, auf dem die Gesamtkonzeption des Entwurfes aufgebaut ist. Solch eine Absicht kann am besten ausgeführt werden, wenn genug Platz für die Halle zur Verfügung steht, obwohl gerade das Formen eines solchen Großraumes und die Detaillierung besondere Aufmerksamkeit verlangen. Ein sorgsames Modulieren von hohen und niedrigen Raumteilen und die Erhaltung des manschlichen Maßstabes in allen Details ist wichtig. Oft betritt man Hallen alter und auch neuerbauter Luxushotels, in denen diese Überlegungen nicht berücksichtigt wurden. Die Folge ist, daß der Mensch nicht im richtigen Maßstab zu seiner Umgebung ist und daß der Raum «dekoriert» werden muß, da er architektonisch nicht befriedigt.
Ist nicht viel Platz für die Halle verfügbar, wird die Betonung im Entwurf noch mehr auf dem räumlichen Zusammenhang und räumlicher Durchdringung liegen. Dieses kann erreicht werden durch die Vermeidung von Zwischenwänden wo immer möglich. Sind solche nötig, können Materialien verwendet werden, welche dem Auge erlauben, der Fortsetzung des Raumes zu folgen. Glaswände zwischen der Halle und den Restaurants sind auch für die Hotelleitung vorteilhaft, da es auf einen Gast einladend wirkt, wenn er einen Teil des Restaurants oder der Bar von außen sehen kann. Manchmal ist es außerdem möglich, durch diese Glaswände zusätzliches Tageslicht in die Halle zu holen. Eine andere Möglichkeit, eine kleine Halle optisch zu vergrößern, besteht darin, massive Wände nicht ganz bis an die Decke heranzuführen. Dieses ist auch funktionell nicht problematisch, da der obere Streifen mit Glas ausgefüllt werden kann.

Der ankommende Gast betritt gewöhnlich die Halle nach den Anstrengungen und Anforderungen eines Arbeits- oder Reisetages, nach einem Einkaufsbummel oder vom Sightseeing und voller Gedanken und Eindrücke, sich nach Ausruhen, Bequemlichkeit und Ruhe sehnend. Es ist verständlich, daß er eine Atmosphäre in der Halle erwartet, welche ihn nicht mit neuen, aufdringlichen und verwirrenden Eindrücken konfrontiert, die sich oft aus dem Wunsch ergeben, die Halle zu einem dreidimensionalen Reklameschild zu machen. Er erwartet vielmehr eine, welche einladend und unaufdringlich ist (ohne dabei